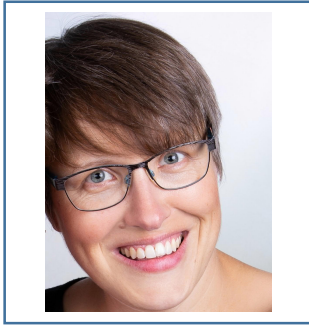


Daniela Heimann, Mülheim a.d. Ruhr



Zur Person

Ich heiße Daniela Heimann, bin 42 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und meinen 2 Töchtern (5 Jahre/ 4 Monate) in Mülheim. Ich bringe einen kaufmännischen Berufshintergrund mit, befinde mich derzeit jedoch in Elternzeit. Unsere ältere Tochter besucht bereits im 5. Jahr eine städtische Kindertageseinrichtung und dort engagiere ich mich seit Beginn im Elternbeirat.

Meine Motivation für die Elternmitwirkung

Bereits in ihrem ersten Kindergartenjahr hat unsere Tochter einige Personalwechsel erlebt. Das hat bei mir die Fragen aufgeworfen, warum das so ist und weshalb man kleinen Kindern so etwas zumutet. Seitdem habe ich viele Gesetze, Verordnungen und Ratsbeschlüsse gelesen, Fragen gestellt und Diskussionen geführt. Die Rahmenbedingungen der Kindertagesbetreuung lassen mich auch heute noch manches Mal den Kopf schütteln. Gerne möchte ich zu einer positiven Veränderung beitragen. Die Mitwirkung von Kindern und ihren Eltern liegt mir dabei sehr am Herzen. Auch müssen Missstände in der Betreuung aufgezeigt werden, damit Verbesserungen erreicht werden können.

Die vergangenen 20 Monate der Corona-Pandemie waren für uns alle anstrengend. Die Einschränkungen für unsere Kinder waren groß und schwer vermittelbar. Es ist deutlich geworden, dass die Kindertagesbetreuung nicht krisensicher ist und unsere Kinder nur sehr wenig Gehör finden. Hier braucht es eine starke Elternvertretung, um perspektivisch Veränderungen herbeizuführen.

Was habe ich bisher als Elternvertreter*in gemacht?

Ich engagiere mich im Elternbeirat seitdem unsere Tochter in die Kita geht. Nach den Erfahrungen im ersten Betreuungsjahr engagiere ich mich auch auf kommunaler Ebene und bin aktuell die Vorsitzende in unserem Stadt Elternrat. In den letzten Jahren haben wir die Vernetzung der Eltern in Mülheim vorangetrieben und den Stadt Elternrat bekannter gemacht. Seit der KiBiz-Reform sind auch Elternvertreterinnen aus der Kindertagespflege bei uns aktiv. Kurz vor dem ersten Lockdown im März 2020 haben wir noch gemeinsam mit Kindern und Fachkräften für mehr Betreuungsqualität demonstriert und dadurch eine Ausweitung des städtischen „Springerpools“ erreicht sowie die Einbindung aller örtlichen Träger in ein gemeinsames Online-Anmeldeverfahren angestoßen. Vor den Kommunalwahlen im Herbst 2020 haben wir eine Podiumsdiskussion der Oberbürgermeister-Kandidat*innen in Mülheim

durchgeführt, um die einzelnen Positionen zu Problemen in der Kinderbetreuung kennenzulernen und allen Eltern zugänglich zu machen.

In den Landeselternbeirat wurde ich erstmals 2019 gewählt und bin dort als Vorstandsmitglied und Pressesprecherin tätig. In den letzten 2 Jahren habe ich unter anderem an Stellungnahmen und Anhörungen im Landtag mitwirken können und die Vernetzung mit anderen Akteuren aus der Kindertagesbetreuung vorangetrieben.

Meine Themen und Ziele für den LEB

In der Kindertagesbetreuung herrscht ein nie dagewesener Fachkräftemangel. Auch geht der Platzausbau vielerorts nur schleppend voran. Damit ist die Betreuungssituation von Überbelegungen und Personalengpässen geprägt. Hier müssen Veränderungen auf den Weg gebracht werden, zu denen ich beitragen möchte. Auch setze ich mich für eine stärkere Partizipation der Kinder und Eltern ein.

Bisher hat mir die Vorstands- und Pressearbeit im LEB sehr gefallen, gerne möchte ich daran anknüpfen. Auch die Vernetzung des LEB mit anderen Interessenvertretungen, Verbänden, Gewerkschaften und politischen Akteuren war spannend. Ich möchte dabei helfen, diese Kontakte zu stärken und positiv für die Elternvertretung zu nutzen.

Was kann ich in den LEB einbringen?

Das Verfassen von Texten (z.B. für Pressemeldungen, Berichte, Newsletter) liegt mir. Zudem kann ich mich gut in neue Sachverhalte einarbeiten, bin kommunikativ und die Arbeit im Team macht mir Spaß. Wichtig für das Gremium ist mir persönlich, dass alle gemeinsam für eine Sache arbeiten, sich jeder einbringen kann und dies auch tut.

Wieviel Zeit kann ich in die Mitarbeit im LEB investieren?

Aus meiner Sicht hängt das zeitliche Engagement immer stark von der Dringlichkeit der Themen ab. Grundsätzlich bin ich bereit, einen größeren Teil meiner Freizeit für die Elternvertretung einzubringen. Wenn ich auf die vergangenen Monate zurückblicke, habe ich ca. 10 Wochenstunden in die LEB-Arbeit eingebracht. Dies kann ich auch in Zukunft tun.

Funktionen in einer anderen Organisation*

keine

Kontaktmöglichkeit

Gerne könnt ihr mich unter daniela_heimann@gmx.de oder telefonisch unter 0173/9651938 kontaktieren, um weitere Fragen zu klären.

** Mögliche Interessen-Konflikte zur Arbeit des LEB sollen in der Kandidatur offengelegt werden (§ 10 GO-VJAEB-Transparenzgebot). "Die Kandidierenden, die in einer Partei, Religionsgemeinschaft, Gewerkschaft, sonstigen Interessenvertretung, einer diesen Organisationen zuzurechnenden oder auf andere Art im Aufgabenbereich des LEBs tätigen Vereinigung oder Organisation aktiv sind, müssen leitende und gehobene Funktionen, im Rahmen ihrer Kandidatur auf der Kandidatenplattform offen legen. Bestehen Zweifel über die Pflicht zur Offenlegung, so ist diese bei der Wahlkommission des LEBs abzufragen. Die Wahlkommission des LEBs hat die Anfragen und deren Beantwortung zu dokumentieren."*